

Kommissionen im Krankenhaus

Art der Kommission	Im Haus vorhanden	PTA Mitglied

Kommissionen im Krankenhaus

Art der Kommission	Im Haus vorhanden	PTA Mitglied

Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Abgrenzung zur AMK der deutschen Apotheker und Ärzte
- Organisation der AMK im Krankenhaus
 - Zusammensetzung der Mitglieder
 - Meist Chef- und Oberärzte der bettenführenden Abteilungen
 - Vorsitz und Geschäftsführung häufig Apothekenleitung
 - Meist 2-3x pro Jahr bis zu monatlich (je nach Aufgaben der AMK)
 - Alle versorgten Häuser eine AMK oder einzeln in den Häuser
 - Vorteil für nur eine AMK:
 - einheitliche Arzneimittelliste und dadurch höchste Wirtschaftlichkeit:
 - Weniger Aufwand in der Lagerhaltung in Apotheke
 - Weniger Fehler bei der Abgabe
 - Objektivierung von Entscheidungen durch größeres Gremium
 - Weniger Zeitaufwand für Vorbereitung

Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Aufgaben der AMK und Häufigkeit der AMK frei wählbar, z.B.:
 - Fortschreiben der Arzneimittelliste
 - So stringent wie möglich:
 - Weniger Aufwand in der Logistik auf Station und in Apotheke (Bestellung, Lagerhaltung, Lagerpflege)
 - Wenige Arzneimittel, mit denen sich die Anwender gut auskennen: höhere Patientensicherheit
 - So breit wie nötig:
 - Listung aller Produkte, die regelhaft verwendet werden und in der Apotheke keine Umstellung erfolgen würde (z.B. Psychopharmaka)

Arzneimittelkommission und Arzneimittelliste

- Weitere Aufgaben der AMK und Häufigkeit der AMK frei wählbar, z.B.:
 - Festlegung von Therapiefaden und internen Leitlinien
 - Wirtschaftlichkeitsbetrachtung verschiedener Therapieoptionen
 - Zusammenführung von Leitlinienvorschlägen aus anderen Kommissionen (Schmerz, Ernährung, ABS)
 - Aufzeigen Fehlentwicklungen im Arzneimittelverbrauch
 - Festlegung von Regularien zur Bestellung und Abgabe von Arzneimitteln (Sonderanforderungen u.ä.)
 - Beschluss von Äquivalenzdosen zum automatischen Austausch durch die Apotheke
 - Themen rund um die Therapiesicherheit (CIRS):
 - Sound alike - look alike
 - Labeln von Arzneimitteln mit Hochrisikoaufklebern

Hygienekommission

- Rechtliche Grundlage
- Aufgaben:
 - Monitoring und Auswertung des Infektionsgeschehens im Krankenhaus
 - 3MRGN, 4MRGN, MSR, VRS, Noroviren...
 - Monitoring von Desinfektionsmittelverbrauch und AB-Verbrauch
 - Beschließung von Projekten rund um die Hygiene
 - Aktion saubere Hände
 - Bekleidungskonzepte
- gute Quelle: www.rki.de Krinkoempfehlungen

Arbeitssicherheitsausschuss

- Rechtliche Grundlage: §11 ASiG
- Mitglieder:
 - Arbeitgeber oder ein von ihm Beauftragter
 - Betriebsratsmitglieder
 - Betriebsarzt
 - Fachkraft für Arbeitssicherheit
 - Sicherheitsbeauftragter nach §22 SGB VII

Arbeitssicherheitsausschuss

- Rechtliche Grundlage: §11 ASiG
- Aufgaben:
 - Festlegen des Hautschutzkonzeptes in Zusammenarbeit mit der Hygiene und Betriebsarzt
 - Festlegen von Arbeitsschutzmaßnahmen bei einzelnen Tätigkeiten
 - Röntgenstrahlen
 - Zytostatika
 - Umgang mit Chemikalien (Reinigung, Desinfektion, Dialyse, ...)
 - Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Transfusionskommission

- Rechtliche Grundlage: §15 TfG
- Aufgaben:
 - Auswertung des Verbrauchs von Blutprodukten
 - Bereitstellung und Verfall
 - Besprechung von Transfusionszwischenfällen
 - Planung von Fortbildungen
 - Benennung von Multiplikatoren (Transfusionsbeauftragter)
 - Auswertung der Dokumentationstreue bei TfG-Arzneimitteln

https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/AK_Blut/Voten/Uebersicht/V_09/V09_Empfehlung_Bestellung.html



Prenzel, Dechandt

11

CIRS = Critical Incident Reporting System

- Rechtliche Grundlage: Art. 2 Nr. 8 PatRG / §136a (3) SGB V
- Mitglieder: frei wählbar
- Aufgaben:
 - Auswertung der eingegangenen anonymen Meldungen, die nicht zu einem Schadensfall geführt haben:
 - Beinahefehler
 - Verbesserungsvorschläge
 - Fehler ohne Patientenschaden
 - Bewerten der Fehler nach Dringlichkeit der Maßnahmen und Schweregrad
 - Beschluss von kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen



Prenzel, Dechandt

12

M&M-Konferenz

- Rechtliche Grundlage: § 135 a (2) SGB V: Forderung eines QMS einschließlich klinischen Risikomanagements
- Ursprünglich Instrument der Fort- und Weiterbildung
- Aufgaben:
 - Gestaltungsmöglichkeiten groß
 - Meist Besprechung von multidisziplinären Fällen
- Teilnehmer alle Disziplinen sind eingeladen
- Vortragende wechseln je nach Fall

Tumorkonferenz

- Rechtliche Grundlage: für viele Versorgungsformen des SGB V als Qualitätsstandard gefordert als Voraussetzung zur Erstattung der Leistung.
- Aufgaben:
 - Interdisziplinäre Besprechung von onkologischen Fällen
 - Festlegen von Therapien und Nachverfolgung des Therapieerfolges
 - Alle Themen rund um die onkologische Behandlung
- Teilnehmer:
 - Alle Med. Fachrichtungen, Pathologen, Radiologen, Nuklearmediziner
 - Teilnahme der herstellenden Apotheke zunehmend bei Zertifizierungen gefordert. (mind. 1x pro Jahr)

Schmerz-Zertifizierungs-AG, Ernährungs-AG, ...

- Rechtliche Grundlage: keine, meist getriggert durch Zertifizierungen oder Erlösoptimierung
- Aufgaben:
 - Vorbereitung auf Zertifizierung oder DRG-Erlöse
 - Beschluss von Therapiepfaden
 - Nachverfolgung und Quantifizierung des Erfolges der Therapiepfade
- Mitglieder:
 - Je nach Thema sehr unterschiedlich
 - Meist interdisziplinär und mit Einkäufern (Apotheke, Zentrallager,...)

Antibiotic Stewardship (ABS)



<https://www.antibiotic-stewardship.de>

Antibiotic Stewardship (ABS)

- Auf Initiative der DGI in Kooperation mit verschiedenen Verbänden (u.a. ADKA)
- Gesundheitspolitischer Rahmen:
 - DART: Deutsche Antibiotika-Resistenzstrategie
 - WHO
 - ECDC (europ. Zentrum für Prävention u. Kontrolle von Krankheiten)
- S3-Leitlinie seit 2019
- Aufgaben:
 - Erarbeitung von Antibiotikaleitlinien für das Haus
 - Unter Berücksichtigung von Resistenzstatistiken
 - Unter Berücksichtigung von Antibiotika-Surveillance
 - Unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte
 - Festlegen von Schulungsmaßnahmen
 - ABS-Beaufträge (Multiplikatoren) in den Abteilungen
 - Auswertung von Vorstellung der Verbräuche in anderen Kommissionen (z.B. AMK, Hygiene- , ...)
 - Konsiliarische Begleitung im Rahmen der Visite
 - Teilnahme an bundesweitem Benchmark, um eigene Verbräuche bewerten zu können: ADKA-IF-DGI



Prenzel, Dechandt

17

Ethik Kommission im Krankenhaus

- Für Klinikmitarbeiter
- Aufgaben:
 - Beratung, Information und Entscheidungshilfen in ethischen Konfliktsituationen
 - Begleiten von Mitarbeitern

<-> Ethik-Kommission der Ärztekammer im Rahmen klin.Studien



Prenzel, Dechandt

18

Corona-Krisenstab

- **Aufgaben:**
 - **Teilnehmer:**
 - Geschäftsführung
 - Hygiene
 - Pflegedienstleitung
 - Ärztliche Leitung
 - Betriebsarzt
 - Apotheke, Einkauf
 - **Umsetzung der Gesundheitsbehörde im eigenen Haus**
 - Schutzmaßnahmen der Mitarbeiter
 - Schutzmaßnahmen für die Patienten
 - Information über den aktuellen Stand der Ausbreitung

Wundmanagement

- **Aufgaben:**
 - Festlegung von Standards rund um die Behandlung von Wunden
 - Wund-Visiten
 - Fortbildungen organisieren
 - Absprache mit Hygiene und Apotheke und Einkauf
- **Mitglieder:**
 - Wundschwester
 - Einkauf
 - Hygiene
 - Apotheke

Medizinproduktkommission

- **Aufgaben:**
 - Festlegung einheitlicher Standards
 - Qualitative Beurteilung von me-to-Präparaten
 - Besprechung von Zwischenfällen mit Medizinprodukten:
 - Meldung von Vorfällen
- **Mitglieder, z.B.:**
 - Medizinproduktebeauftragte
 - Ärztlicher Direktor oder Vertreter
 - Einkauf
 - ggf. Apotheke
 - Pflege
 - meist ZQM



Küchenkommission

- Meist nur vorhanden, wenn Küche noch zum Unternehmen gehört und nicht ausgegliedert wurde.
- **Aufgaben:**
 - Auswahl der Speisepläne, setzten von Schwerpunkten, Beachtung von Diäten
 - Einkaufsentscheidungen (Firmenwahl)
 - Teil des Beschwerdemanagements
- **Mitglieder:**
 - Küchenleiter
 - Einkauf
 - Vertreter der Pflege
 - ZQM
 - Betriebsrat



Betriebsrat / MAV / Personalrat

- gewerblich oder kirchliche Unternehmen, öffentlicher Dienst
- Gesetzliche Grundlage: Betriebsverfassungsgesetz / MAVO
- Aufgaben:
 - Interessenvertretung der Mitarbeiter gegenüber Arbeitgeber
 - Für das Kollektiv
 - Einzelberatung
 - Einblick in Wirtschaftssituation des Hauses
 - MAV: bei Einrichtungen ab 5 MA, ist zwingend eine MAV zu bilden
- Mitglieder:
 - werden von der Belegschaft gewählt

Arzneimittelinformationsbeschaffung

- Interne Festlegung von Informationsquellen dringend anzuraten
 - Aufnahme einer Liste externer Informationsquellen ins QM
 - Regelmäßige Überprüfung der Qualität der Quellen
- Beispielhafte Informationsquellen:
 - Beipackzettel
 - Fachinformation (Achtung nicht Bestandteil der Chargenfreigabe, Fehler möglich, keine Haftung der Firma)
 - Datenbanken:
 - ABDA-Datenbank, Drugdex und Co
 - Arzneimittelform-Datenbank der ADKA
 - in der Verschreibungssoftware hinterlegte Datenbank
 - Kollegialer Austausch via ADKA-Mailingliste und PTA-Mailingliste (750 Mitglieder):

schon angemeldet? 😊

Arzneimittelinformation

- **Telepharmazie**
 - Unter Nutzung von Telekommunikation Beratung rund um die Arzneimitteltherapie
 - Patientenanamnese
 - Patientenberatung
 - Beratung von Ärzten und Pflegekräften
 - Arzneimittelinformation
- **Pharmakonsil**
 - Station kann aus dem KIS (Patientenakte) Fragen zum Fall stellen
 - Apotheker beantwortet mit Dokumentation in der Fallakte
- **Apo-Infos**
 - Effizienz steht und fällt mit Weg der Veröffentlichung und markante Gestaltung der Inhalte !!!

Erinnerung 😊 Hausaufgabe II

- Wie werden bei Ihnen im Haus Materialien transportiert?
- Wie weit sind Sie mit Unit Dose / Closed loop in Ihrem Haus?
- Abgabedatum Mittwoch, 24.01.2024 23.59 Uhr

an: antje.prenzel@sjk.de

Betreff: Hausaufgabe II

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen am 29.01.2024



Prenzel, Dechandt

27